

„Schnell Hilfe holen“

Gerda Gutberlet-Zerbe liest in der Ameos-Tagesklinik

Hildesheim (r). Kaffeeduft strich durch die Räume der Ameos-Tagesklinik. Ein kleines Kuchenbuffet lockte die schon früh erschienenen Lesungsgäste, insgesamt eine wohltuende und entspannende Atmosphäre. Doch nicht immer konnte Gerda Gutberlet-Zerbe gemeinsam mit anderen schöne Momente genießen. Die Autorin hat lange Zeit unter einer seelischen Erkrankung gelitten.

Eine für sie wirkungsvolle und sinnvolle Beschäftigung hat Frau Gerda Gutberlet-Zerbe im Schreiben von Büchern gefunden. Jetzt las sie vor allem aus ihrer Biografie „55 Jahre Lebensvisionen“. In dem Kapitel „Mein Leben mit depressiv-psychotischen Krankheitsepisoden“ hat sie gezeigt, welche Anzeichen einer psychisch-seelischen Erkrankung es in ihrem Leben gegeben hat. Dabei unterstrich die Schriftstellerin, wie wichtig es ist, erste Vorzeichen einer psychischen Krise zu erkennen

und sich schnell Hilfe bei Arzt und Therapeuten zu holen. Schließlich konnte Gutberlet-Zerbe auf eindrucksvolle

Weise schildern, wie sie auch mit Unterstützung neuester Medikamente eine gute Lebensqualität und einen zufriedenstellenden Alltag erreichen konnte.

In einer anschließenden Gesprächsrunde wurden viele weitere Themen diskutiert, unter anderem auch die Bedürfnisse der Kinder von psychisch erkrankten Eltern. Der ärztliche Direktor des Ameos-Klinikums, Dr. Wolf-Rüdiger Jonas, machte dabei deutlich, dass heute auch verstärkt die Kinder in die Therapie mit einbezogen werden müssten. Man wolle so Hilfestellung geben, dass ein Kind die seelische Er-



Gerda Gutberlet-Zerbe las in der Klinik.

krankung des Elternteils verarbeiten kann.

Nach der Lesung gab es weitere interessante Nachgespräche mit der Autorin, in denen sie Fragen beantwortete.